

# Von den angekündigten Knaben waren einige 50

**Ein Klangkörper, der das Klischee vom „steifen“ Engländer erhärtet**

Beeskow. Bis auf wenige Plätze war Beeskows St. Marienkirche am Mittwochabend besetzt.

Von Kontor Matthias Alward war der Chor der Saint-Columba-Kirche, aus einem eingemeindeten Vorort von Birmingham, in der Veranstaltungsankündigung mit dem Thomaner- und Kreuzchor verglichen und als Knabenchor gekennzeichnet worden. Ob berechtigt oder nicht sei dahingestellt. Hochgegriffene Vergleiche sind gute Magneten.

Ohne sich in den engen Kirchenbänken Halsverrenkungen anzutun, war der Chor zunächst nicht zu sehen. Die Darbietungen, unter Leitung von Musikdirektor Richard Mason, kamen von der Empore. Sauber, kraftvoll und erhaben. Nur die Soli etwas dünn und unausgereift.

---

## Bemerkenswertes Spiel des jungen Organisten

Sehr bemerkens- und lobenswert das Spiel des jungen Musikstudenten und Assistenzorganisten der Kathedrale von Lichfield, Keith Hearnshaw. Andächtig lauschte man den Werken

zum Teil klassischer Musikkultur, gelegentlich mit einem Blick aufs Programmblatt, das erfreulicherweise dezente Informationen mitlieferte. Einmal freilich stutzte der Leser. Da war von der Benjamin-Britten-Vertonung eines „makkaronischen Gedichts“ geschrieben. Das Lexikon weiß von einem Makkabaischen Priestergeschlecht zu biblischen Zeiten. Wo aber liegt Makkaronien? Gewiß ein herrlicher Schreibfehler. Nach Umsortierung der Buchstaben war auf „marokkanischen Gedichtes“ zu schließen.

Ein leises Raunen, als der Chor herabstieg und sich, zwecks Fortsetzung des Programms, auf den Stufen vor dem Altar postierte. Von den angekündigten „Knaben“ zählen einige wohl an die fünfzig Jahre, und zwei Damen sind auch dabei. Gewandet allesamt in kaminrote Roben mit weißen Halskrausen, sehr an gestrenge Gerichts- oder kirchliche Würdenträger erinnernd. Englisch-konservativ, genau wie man sich einen Chor vielleicht schon immer vorgestellt hatte, der bereits in der „Queens Free Chapel“ im Schlosse Windsor und in

allen wichtigen Kathedralen Englands aufgetreten war. Auch die Jubelgesänge, stimmlich wunderbar anzuhören, wurden mit vollkommenem Ernste dargeboten und sogar das Schlußliedchen vom Picknick der Teddybären. Als Zugabe ein amerikanisches Stück. Auch wieder sehr englisch. Das Publikum verhielt sich glücklicherweise diesmal regelrecht unkonservativ. Applaudierte, trotz geweihter Umgebung, heftig.

---

## Aber auch Siebenjährige waren unter den Chorknaben

Nachdem viele Besucher von dem Schallplatten- und Kassettenangebot des Chores Gebrauch gemacht hatten, konnte der aufmerksame Beobachter dann aber doch entdecken, daß es sich bei den jüngsten Sängern, von etwa siebenjährig aufwärts, um „richtige“ Kinder handelte. Sie balgten sich in der Kirchgasse, sprangen fröhlich über eine Pfütze, ehe sie in den Bus stiegen, den sie für diese, ihre zweite Deutschland-Tournee, zur Verfügung haben.

GERDA WEINERT